

Viebling- plätze



RUND UM BERN

Zauberhafte Ausflugsziele 
Paradiesisch schlemmen 
Freizeitspaß für Familien 



GMEINER



SANDRA RUTSCHI / ANDREAS BLATTER

E-Book
inkl.

Vieblings- plätze

RUND UM BERN



Zauberhafte Ausflugsziele 
Paradiesisch schlemmen 
Freizeitspaß für Familien 

GMEINER



SANDRA RUTSCHI / ANDREAS BLATTER

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze rund um Bern

Sandra Rutschi / Andreas Blatter

Impressum

Autorin und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autorin und Verlag:

lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Alle Seitenangaben in diesem Buch beziehen sich auf die Seitenzahlen der gedruckten Ausgabe.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2022

© 2019 – Gmeiner-Verlag GmbH

Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 0 75 75/20 95-0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Ricarda Dück

Herstellung: Julia Franze

E-Book: Mirjam Hecht

Alle Bilder stammen von: Andreas Blatter

Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz

unter Verwendung der Illustrationen von © SimpleLine –

www.stock.adobe.com; © SylwiaNowik – www.stock.adobe.com; ©

nicknik93759375 – www.stock.adobe.com; © Susanne Lutz; © Benjamin

Arnold; © Katrin Lahmer

Kartendesign: © www.Maps4News.com/HERE

ISBN 978-3-8392-7252-7

Inhalt

Impressum

Fremde Welten um die Ecke

Vorwort: Das Bernbiet

1 Die Oase am Fuße des Münsters

Bern: Stiftsgarten

2 Versteckte Ecke im Weltkulturerbe

Bern: Lenbrunnengässli

3 Fütterung der Raubtiere

Bern: Tierpark Bern Dählhölzli

4 Nahe Märchenwelt

Bern: Park Elfenau

5 Kunst im Schuhmacherhäuschen

Bern: Das kleine Kunsthaus des Vereins 9a am
Stauffacherplatz

6 Wallfahrts-Ort für Fußball-Fans

Bern: Wankdorf-Stadion mit YB-Museum

7 Die Quelle des Lebens

Bern: Glasbrunnen im Bremgartenwald

8 Beim Fährmann

Bern: Zehendermätteli

9 Das Tram, das zum Zug wird

Bern: Blaues Bähnli nach Worb

10 Ode an den Buchs

Worb: Emmentaler Bauerngarten

11 »Weggespickt«

Belp: Flughafen Bern Airport

12 Auf der Stecknadel

Bolligen: Sendeturm Bantiger

13 Wieder 17

Kirchlindach: Töfflitour über den Frienisberg

14 Wo oben gleichzeitig unten ist

Hettiswil: Illusoria-Land

15 Von Steinbruch zu Steinbruch

Krauchthal: Sandsteinpfad

16 Ein Fest für die Sinne

Walkringen: Sensorium Rüttihubelbad

17 Der verwunschene Park

Rubigen: Friedhof beim Humanushaus Beitenwil

18 Ab auf die Insel

Rubigen: Hunzigenau

19 »Mami, dürfen wir nochmals?«

Münsingen: Dampfbahn Aaretal

20 Kultur im Hof

Köniz: Schloss Köniz mit Restaurant

21 Der seidene Faden

Rosshäusern: Bärfischenhaus mit Raupenzucht

22 Selbst zum Zug werden

Laupen: Schienenvelo nach Witteberg

23 Der heilige Hügel

Niedermuhlern: Imihubel

24 Von Römern und »gemeinen Herren«

Schwarzenburg: Ruine Grasburg

25 Vernarrt

Schwarzenburg: Gnomenweg

26 Die Kraft der Geschichte

- Rüeggisberg: Klosterruine
- 27 Abfahrt auf einem Bein
- Rüti bei Riggisberg: Trotti-Tour durchs Gantrischgebiet
- 28 Nase zu und durch
- Rüti bei Riggisberg: Berggasthof »GuBa« Gurnigelbad
- 29 Lothars Schlachtfeld
- Rüschegg: Gäggersteg
- 30 Wo die Eiskönigin wohnt
- Schwarzsee: Eispaläste Schwarzsee
- 31 Die Instrumente der Engel
- Guggisberg: Harfenbau Christoph Mani
- 32 Vrenelis Berg
- Guggisberg: Guggershörnli
- 33 Ratternde Farbenpracht
- Freiburg: Museum Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle
- 34 In der Badewanne auf den Balkon
- Granges-Paccot: Auberge aux 4 Vents
- 35 Brückenbögen
- Granges-Paccot: Grandfey-Viadukt am Schiffenensee
- 36 Blumen und Kanonen
- Murten: Solennität
- 37 Caesar lässt grüssen
- Bas-Vully: Oppidum auf dem Mont Vully
- 38 Das Ballett der Schmetterlinge
- Kerzers: Tropenzoo Papiliorama
- 39 Als wäre der Meister nur kurz weg
- Ins: Albert-Anker-Haus
- 40 Der Traum vom Hole-in-one

Tschugg: Swin-Golf-Anlage

41 Auf Pfählen

Hauterive: Archäologiemuseum Laténium

42 Rousseaus Refugium

Bielersee: St. Petersinsel

43 Der mysteriöse Orgelton

Ligerz: Kirche

44 Winterliches Treberwurstessen

Twann: Caveau Weingut Tschanz

45 Das Spiel mit dem Feuer

Lamboing: Event-Glasbläserei und Restaurant

46 Sonne und Wind

Saint-Imier: Mont Soleil bei Saint-Imier

47 Die Magie des Moors

Saignelégier: Moorsee Etang de la Gruère

48 Kaffeewelten

Biel: Rösterei Kafoj

49 Ein Stück Bieler Seele

Nidau: Brauerei-Bistro Lago Lodge

50 Marilyn Mansons Leidenschaft

Aarberg: Schnapsladen und Martinazzi-Stübli

51 Steinernes Zuhause

Seedorf: Höhlen Lobsigen

52 Im Räderwerk

Lüterswil: Ölmühle Grabenöle mit Mühlenladen

53 Die Feder

Büren an der Aare: Landschaftsdenkmal und Skulptur
Oberbüren

54 Adebars Heimat

- Selzach: Europäisches Storchendorf Altreu
- 55 Die Meisterdetektive
Utzenstorf: Krimisspass beim Schloss Landshut
- 56 Duftende Lichter
Utzenstorf: Kerzenmanufaktur Schulthess
- 57 Zwei Kunterbunte
Burgdorf: Lokale und Verein Fuchs & Specht
- 58 Das Original
Affoltern: Emmentaler Schaukäserei
- 59 Ferien mit Kamelen
Huttwil: Bauernhof und Karderei Spycher-Handwerk
- 60 Ein Stück echte Weihnachten
Huttwil: Wiehnachtsmärit um den Brunnenplatz
- 61 Trachten, Sättel und Handörgeli
Wasen im Emmental: Handwerkerweg
- 62 Am legendären Spinnentisch
Sumiswald: Landgasthof Bären
- 63 Hügelland
Napf: Höhenwanderung ab der Mettlenalp
- 64 Auf Schatzsuche
Romoos: Goldwaschtour Grosse Fontannen
- 65 Untergetaucht
Fankhaus: Täuferversteck im Bauernhof Hinter Hütten
- 66 Auf den Spuren der Herbstzeitlosen
Trub: Spaziergang durchs Emmentaler Dorf
- 67 Im Naschparadies
Trubschachen: Biskuitfabrik Kambly mit Laden und Café
- 68 Zu Besuch beim Wunderdokter
Langnau: Regionalmuseum Chüechlihus

- 69 Über 18 Brücken musst du gehen
Eggiwil: Geissbachbrücke am Emmentaler
Holzbrückenweg
- 70 Blütenmeer mit Fernsicht
Eggiwil: Alp Rämischgummen
- 71 Wo Felix ein Müntschi wollte
Röthenbach: Kirche Würzbrunnen
- 72 Wandern auf Wolken
Marbach: Schneeschuhlaufen im Skigebiet Marbachegg
- 73 Die gesunde Erfrischung
Flühli-Sörenberg: Kneipperlebnis beim
Schwandalpweiher
- 74 Ein Hotel aus Schnee
Schangnau: Landgasthof Kemmeriboden-Bad
- 75 Handwerk mit Tradition
Brienz: Schule für Holzbildhauerei
- 76 Auf Zeitreise
Hofstetten bei Brienz: Freilichtmuseum Ballenberg
- 77 Abenteuer mit Muggestutz
Hasliberg: Zwergenweg Mägisalp-Bidmi
- 78 Die romantische Wilde
Schattenhalb: Gletscherschlucht Rosenlauri
- 79 Drachen und Heilige
Sundlauenen: St. Beatus-Höhlen
- 80 An der Oberländer Riviera
Spiez: Bucht und Schloss
- 81 Wo jeder zum Kind wird
Spiez: Spielzeugmuseum
- 82 Die steilste Strecke Europas

Reichenbach: Postautotour auf die Griesalp

83 Der Traum jedes Druiden

Zwischenflüh: Kräutergarten von Hanni Mani

84 Petri Heil!

Erlenbach im Simmental: Hinterstockensee

85 Ein himmlisches Käselager

Amsoldingen: Kirche

86 Die Reste des Gletschers

Uebeschi: Velotour an den Uebeschisee auf der
Moränenseeroute

87 Aus einem Guss

Uetendorf: Glockengiesserei Gusset

88 Von Hippies und Herren

Thun: Park und Schloss Schadau

89 Volldampf voraus!

Thun: Dampfschiffahrt auf dem Thunersee

90 Das zufällige Weltall

Heimberg: Erlebnis-Töpferei Howald

Karte



Fremde Welten um die Ecke

Vorwort: Das Bernbiet

Im Süden die Alpen, im Norden der Jura, dazwischen Seen, Hügel, Höhlen und Moore – kaum ein anderer Kanton in der Schweiz ist so vielfältig wie der Kanton Bern. Nicht nur in Bezug auf die Natur, auch für Kulturfans, Genussmenschen und aktive Personen bietet das Bernbiet allerhand.

Etliche der Gebiete rund um Bern werden in Reiseführern einzeln behandelt: etwa das Berner Oberland, das Emmental, die Hauptstadtregion oder die Gegend um Biel. Wir jedoch fassen in diesem Buch unsere Lieblingsplätze in all diesen Regionen zusammen, liegen sie doch alle in unmittelbarer Nähe im schönen Bernbiet. Wir zeigen Ihnen, welch buntes Kaleidoskop Sie in und rund um Bern erwartet. Sowohl unbekannte, ruhige Orte wie der Imihubel in Niedermuhlern als auch ausgewählte populäre Ausflugsziele wie die St. Beatushöhlen am Thunersee besuchen wir immer wieder gerne und möchten wir Ihnen daher vorstellen.

Wir beginnen unsere Erkundungstour in Bern und stellen versteckte Ecken fernab jeden Altstadttrubels vor wie den Stiftsgarten, das Kleine Kunsthaus des Kulturvereins *9a am Stauffacherplatz* oder den Glasbrunnen. Danach widmen wir uns den Perlen vor den Toren der Stadt, die sich ideal für eine kleine Auszeit zwischendurch anbieten: einer nostalgischen Töfflitour über den Frienisberg, dem

mysteriösen Friedhof in Beitenwil oder dem verblüffenden *Illusoria-Land* in Hettiswil. Im Anschluss durchstreifen wir im Uhrzeigersinn die anderen Gegenden des Kantons und führen Sie an Orte, die sich wunderbar für einen Halbtages- oder Tagesausflug eignen.

Im Westen besuchen wir die Seidenraupenzucht im Bärfishenhaus Rosshäusern, erkunden den Gnomenweg in Schwarzenburg und wagen uns auf den Gäggersteg in Rüschegg. Im Norden verweilen wir im Atelier von Albert Anker in Ins, blicken Glasbläser Reto Zünd in Lamboing über die Schulter und lösen beim Schloss Landshut in Utzenstorf einen Kriminalfall. Im Osten suchen wir das Täuferversteck im Truber Fankhaus, geniessen die Krokusse auf der Alp Rämisgummen in Eggiwil und setzen uns an den legendären Spinnentisch im Restaurant Bären in Sumiswald. Und im Süden schliesslich fischen wir im Hinterstockensee am Stockhorn Bergforellen, wandern durch die Rosenlauischlucht bei Schattenhalb und werden im Spielzeugmuseum in Spiez wieder zu Kindern.

Doch wer achtet schon bei einem Ausflug drauf, ob er sich nun noch im selben Kanton oder schon bei den Nachbarn befindet – gerade in weitläufigen Regionen wie dem Bernbiet. Wer von der Stadt Bern in die Alpentäler des Berner Oberlands reist, ist oft länger unterwegs als jemand, der die angrenzenden Kantone Freiburg, Luzern oder Solothurn besucht. Deshalb haben wir auch vereinzelte Lieblingsplätze aus Nachbarkantonen berücksichtigt: etwa das Storchendorf Altreu im Kanton Solothurn, wo Meister Adebar von etlichen Hausdächern

klappert, oder den geheimnisvollen *Etang de la Gruère* im jurassischen Saignelégier. Wir fahren in der *Auberge aux 4 vents* im freiburgischen Granges-Paccot mit der Badewanne auf den Balkon und waschen Gold im Entlebucher Napfgebiet.

Über 100 Jahre hatten wir beide zusammengerechnet in unseren bisherigen Leben Zeit, das Bernbiet zu erkunden. Man könnte sagen, wir kennen es wie unsere Westentasche. Und doch haben wir im Verlauf der Jahre, in dem wir unsere Lieblingsplätze für dieses Buch besuchten und am Ende 90 davon auswählten, noch uns unbekannte Ecken entdeckt. Von der Skulptur *Die Feder* in Büren an der Aare etwa hatten wir beide bislang noch nie etwas gehört. Schliesslich standen wir vor ihr und wussten: Die muss ins Buch! Andere Orte kannte nur einer von uns – und der überzeugte den anderen, den Platz in Betracht zu ziehen. Und so begaben wir uns auf eine Reise, die zwar nie weit weg von der Bundesstadt führte und zugleich doch in unzählige fremde Welten. Wir wünschen auch Ihnen viel Spass beim Entdecken!

Sandra Rutschi und Andreas Blatter



1 Die Oase am Fuße des Münsters

Bern: Stiftsgarten

Die Treppe wirkt wie ein Geheimgang in eine verborgene Welt. Unterhalb der Münsterplattform führt sie durch eine Tür in der Mauer hinauf in eine Oase im Herzen Berns. Hier im Stiftsgarten tickt die Uhr langsamer als oben in den belebten Gassen der Altstadt, die seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Schmetterlinge taumeln von Blume zu Blume, Weinbergschnecken kriechen durchs Gras und Eidechsen huschen über die Trockenmauern. Dazwischen gehen freiwillige Mitarbeitende mit Gießkannen von Pflanze zu Pflanze. Ihren zufriedenen Gesichtern nach zu schließen, scheint die alte Weisheit zu stimmen: Gartenarbeit erdet.

Der Stiftsgarten pflegt als Partner der Stiftung *Pro Specie Rara* alte Kulturpflanzen. Spezialisiert hat er sich auf den Anbau von Beeren und Kräutern – wobei unter Ersteren nicht nur bekannte Früchte wie Johannis- oder Brombeeren zu verstehen sind, sondern auch Tomaten, Auberginen und Kürbisse. Diese werden dann frisch oder als Konfitüren und Chutneys verkauft – verarbeitet direkt im Pavillon des Gartens. Seit wenigen Jahren wird zudem aus den Trauben am Hang Wein gekeltert.

Zuvor baute an diesem Standort ein Familienbetrieb über vier Generationen Gemüse und Blumen an. 2010 ging das Areal zurück an den Kanton – völlig verwildert. Nun ist der Hang zwischen Stiftsgebäude, Münsterplattform und

Badgasse wieder ein idyllisches Fleckchen Erde. Wenn Leute darin arbeiten, zu gewissen Zeiten und Anlässen steht es Besucherinnen und Besuchern offen. Denn der Stiftsgarten ist auch ein Ort der Begegnung und Bildung. Er bietet Einsatzplätze für Menschen mit Migrationshintergrund, einen Ausgleich für Vielbeschäftigte oder eine Tagesstruktur für Rentnerinnen und Rentner. Man kann Führungen und Kurse buchen oder aber während des Sommers literarische Lesungen genießen.

Die Produkte aus dem Stiftsgarten können in der nahen Buchhandlung *Einfach Lesen* im pittoresken Mattequartier erworben werden.



1

Stiftsgarten

Badgasse 40

3011 Bern

Büro: +41 79 206 41 24

www.stiftsgarten.ch

Buchhandlung

Einfach Lesen

Schiffлаube 50

3011 Bern

+41 79 410 91 33

www.einfachlesen.ch



2 Versteckte Ecke im Weltkulturerbe

Bern: Lenbrunnengässli

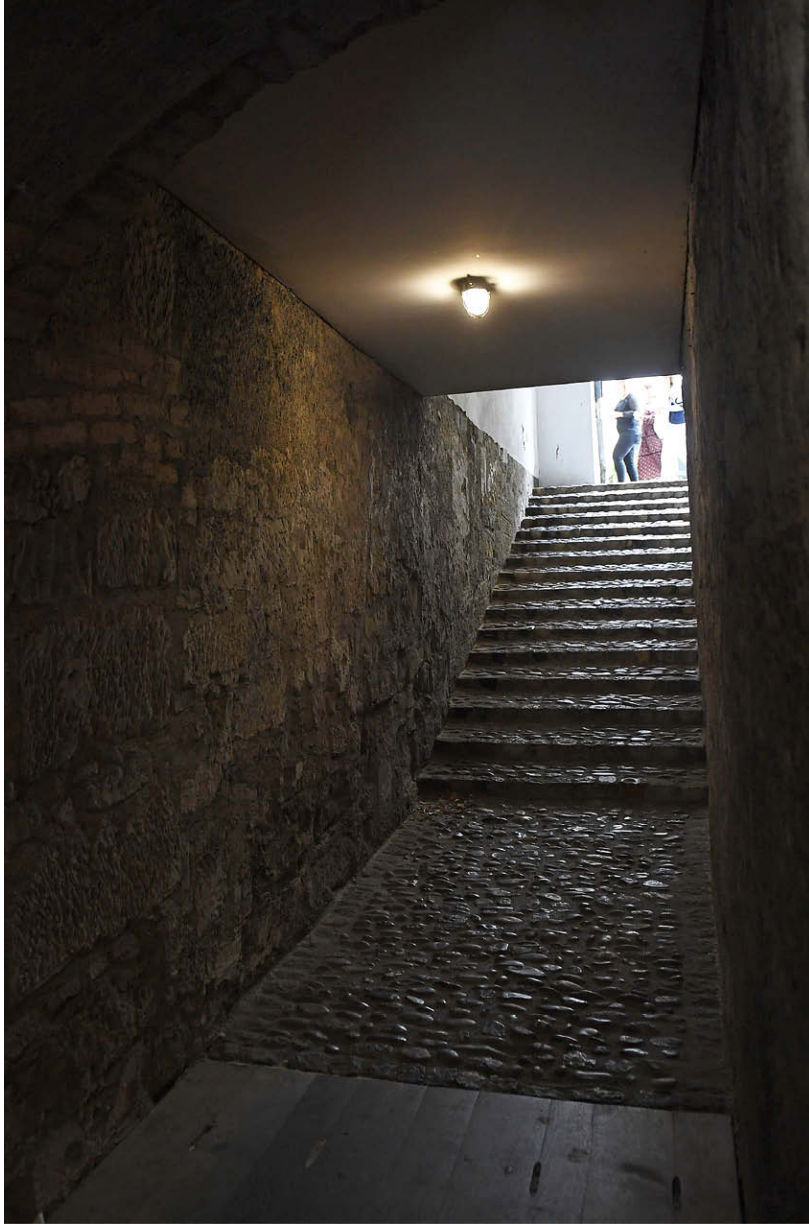
Die Berner Altstadt ist ein Eldorado für Geschichtsinteressierte. Wer durch ihre Gassen schlendert, erlebt einen einzigartigen Mix aus 18. Jahrhundert und Mittelalter. Die Struktur des historischen Zentrums wurde bereits bei der Stadtgründung 1191 angelegt. Viele Häuser mit barocken Fassaden besitzen mittelalterliche Bausubstanz. Hier eine Mauer, die vom Stadtbrand von 1405 geschwärzt wurde. Dort ein Keller, in dem wohl schon vor Jahrhunderten Wein lagerte.

So eindrücklich die Hauptwege dieses UNESCO-Weltkulturerbes sind – es lohnt sich, gelegentlich abzuweichen. Gerade in den schmalen Seitenstrassen lässt sich das mittelalterliche Bern noch besser erleben, wie etwa in der Münstergasse oder in der Postgasse. Auch die eine oder andere versteckte Ecke lässt sich so entdecken. Zum Beispiel das Lenbrunnengässli, das von der Postgasse in Richtung Postgasshalde führt. Der düstere Durchgang mit 16 Stufen und Steinboden ist selbst unter Einheimischen kaum bekannt. Geheimnisvoll liegt er im Schummerlicht, als könnte jederzeit eine Gestalt aus früheren Zeiten darin auftauchen. In der Mitte des Gässlis führt eine alte Tür Richtung Staatskanzlei, die jedoch abgeschlossen ist.

Im Gebäude auf der anderen Seite der Tür befindet sich das, was dem Gässli seinen Namen gab: der Lenbrunnen.

Dieser dreistöckige Brunnenturm entstand um 1252 und ist somit das älteste substanziell erhaltene Baudenkmal der Stadt. Als immer mehr Keller gebaut wurden, versickerte das Wasser in tiefer gelegene Bodenschichten. Der Brunnen trocknete aus und geriet nach 1618 in Vergessenheit. Erst 1992 entdeckten ihn Archäologen, als die Staatskanzlei umgebaut wurde. Dort können die Überreste des Brunnens nun besichtigt werden.

Wenn Sie Bern in einer szenischen Führung zu einem bestimmten Thema erleben wollen, werfen Sie einen Blick auf die Stadtrundgänge des Vereins *StattLand*. Auch Einheimische schätzen die Touren voller Überraschungen.



2

Lenbrunnengässli

direkt neben:
Staatskanzlei des Kantons Bern
Postgasse 68
3011 Bern

StattLand

Sulgenbachstrasse 10
3007 Bern
+41 31 371 10 17
www.stattland.ch



3 Fütterung der Raubtiere

Bern: Tierpark Bern Dählhölzli

Knopfaugen, bunte Schnäbel und Watschelgang – die Papageitaucher im Dählhölzli-Zoo sind an Possierlichkeit kaum zu übertreffen. Einige hocken in den Felshöhlen ihrer Anlage, deren Kulisse an eine nordische Küste erinnert. Andere schwimmen oder gehen spazieren. Ein mutiger Kerl holt bei der Quelle eines künstlichen Bächleins Anlauf und schlittert wie auf einer Rutschbahn in den Teich. Doch all diese Spiele sind vergessen, sobald die Tierpflegerinnen mit den Futtereimern auftauchen. Nun scharen sich die Vögel um die Frauen. Als diese die kleinen Fische ins Wasser werfen, verlagert sich das Spektakel ein Stockwerk tiefer.

Papageitaucher sind relativ schlechte Flieger – außer unter Wasser. Im Tierpark Bern kann man ihnen beim Unterwasserflug zuschauen, da ihr Gehege aus einer ebenerdigen Anlage und im Untergeschoss aus einem großen Aquarium besteht. Luftblasen steigen neben ihren Flügeln auf, wenn die Vögel abtauchen und die Fische in ihren Schnäbeln sammeln. Und dazwischen ziehen mächtige Störe ihre Kreise.

Im Dählhölzli leben rund 230 Tierarten. Einige davon kann man eintrittsfrei am Aareufer besuchen, zum Beispiel die Steinböcke, die Pelikane oder die Bewohner des Streichelzoos. Wer den kostenpflichtigen Bereich besucht, wird von einer rosafarbenen Flamingoschar willkommen

geheißen. Hinter der Eingangspforte warten bunte Aquarien, verspielte Affen und dösende Seehunde. Bären und Wölfe tummeln sich im Tierpark ebenso wie Ziesel, Elche und Schildkröten. Über einen langen Steg gelangt man zu den Wisenten, welche vor dem Aussterben bewahrt wurden. Und in der Eulenvoliere kann man nach den Jägerinnen der Nacht Ausschau halten, bevor man sich im nahen Eulenbistro eine kulinarische Pause gönnt. Wie heißt es doch so schön: Fütterung der Raubtiere.

Besonders aktiv sind die Tiere, wenn sie ihr Futter bekommen. Erkundigen Sie sich auf der Website, wann die öffentlichen Fütterungen stattfinden.



3

Tierpark Bern Dählhölzli

Tierparkweg 1

3005 Bern

+41 31 357 15 15

www.tierpark-bern.ch



4 Nahe Märchenwelt

Bern: Park Elfenau

Verwunschene Sümpfe, scheue Tiere, verlassene Winkel – das alles assoziieren wir mit einer Auenlandschaft. Wer dem rechten Aareufer zwischen der Elfenau in Bern und der Hunzigenau in Rubigen entlangspaziert, kann das alles geniessen. Und erlebt auf halbem Weg eine Überraschung: Kurz nach der Auguetbrücke dringt ein Rauschen ans Ohr, das in dieser märchenhaften Landschaft fremd wirkt. Immer lauter wird das Geräusch, je weiter man voranschreitet, bis ein kleiner Wasserfall zum Vorschein kommt, der sich über die Nagelfluh in eine Art Becken ergießt. Ein Höhepunkt auf dem Weg durch die Auen ausserhalb Berns.

Ausgangspunkt der Flussuferwanderung ist die Elfenau in Bern. Der Park wurde von der emigrierten russischen Grossfürstin Anna Feodorowna angelegt und gilt als einer der wichtigsten Englischen Landschaftsgärten aus dem frühen 19. Jahrhundert in der Schweiz. Mit seinem Café und dem Spielplatz ist er auch bei Familien beliebt.

Der Weg führt hinab zur Bodenackerfähre und dem gemütlichen Restaurant Fähribeizli am Bodenackerweg 6 an der Aare. Flussaufwärts spaziert man durch ein Naturschutzgebiet mit wunderschönen Auenlandschaften. Immer wieder bietet sich die Gelegenheit, ein Bad zu nehmen. Bei der Auguetbrücke gibt es schliesslich einen schönen Platz zum Grillieren. Die gedeckte Holzbrücke

stammt aus dem Jahr 1836 und überspannte einst die Aare in der Hunzigenau, bis sie den Verkehr nicht mehr fassen konnte. 1974 wurde sie als Fußgängerbrücke ins Auguet versetzt. Hat man die Idylle am Wasserfall genossen, kann man entweder weitergehen bis zur Hunzigenau oder umkehren und über die Auguetbrücke zum *Bern Airport* im Belpmoos schlendern. Wer die Auenlandschaft länger erkunden will, wandert am linken Aareufer zurück Richtung Bern und überquert mit der Bodenackerfähre den Fluss.

Vom Bahnhof Bern fährt der Bus Nummer 19 Richtung Elfenau. Aussteigen bei Luternauweg. Von der Hunzigenau und vom Flughafen verkehren Busse.

